

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	7
Einleitung	9
Kapitel I. Voraussetzungen für die Entstehung und Entwicklung der Urkundenwissenschaft in der frühen Neuzeit	17
1. Die mittelalterliche Urkunde in der frühen Neuzeit	17
2. Die Entstehung der gelehrten diplomatischen Kritik	35
3. „Bella diplomatica“	47
3.1. Geschichte des Begriffs und Charakteristik des Phänomens	47
3.2. Der Streit um die Privilegien der Erzbischöfe von Trier und der Abtei St. Maximin	51
3.3. Der Streit um das Privileg des Damenstifts Lindau	55
3.4. Französische „bella diplomatica“ im 17. Jahrhundert	89
4. Die Instrumente der gelehrten diplomatischen Kritik und ihre Terminologie	98
Kapitel II. Ars diplomatica	103
1. <i>Propylaeum antiquarium circa veri ac falsi discrimen in vetustis membranis</i>	107
2. <i>De re diplomatica libri VI</i>	122
3. José Pérez – ein vergessener Kritiker von Daniel van Papenbroeck	143
4. Barthélémy Germon und der Streit um die epistemologischen Grundlagen der Diplomatik	147
5. George Hickes und seine Kritik an der Methodik Mabillons	176

Kapitel III. Die Geschichte der Diplomatie bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	181
1. Die Urkundenbegeisterung	181
2. Die Anfänge diplomatischer Forschungen in einzelnen europäischen Ländern	188
3. „Bella diplomatica“ im 18. Jahrhundert	199
4. Die Wiederkehr des Skeptizismus	223
5. Der <i>Nouveau Traité de Diplomatie</i>	229
6. Johann Christoph Gatterers Versuch der Schaffung eines neuen Paradigmas der Diplomatie	235
7. Die Diplomatie in der Universitätslehre und im Kanon der Historischen Hilfswissenschaften	241
Zusammenfassung	249
Abkürzungsverzeichnis	255
Quellen- und Literaturverzeichnis	257
Personenregister	283